

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät. Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können. Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben? Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote, und außerdem zwei Fische.

Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen, sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen. Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig. Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt.

Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll. Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

*Markus 6,34-44
(Einheitsübersetzung)*

Mein Onkel (Jahrgang 1924) war Bäcker und Konditormeister.

Als Soldat an der Ostfront kam er gegen Kriegsende für fünf Jahre in russische Kriegsgefangenschaft. 1950 kehrte er heim in sein Elternhaus nach Herten. Einige Jahre später zog er nach Marl und baute dort sein Haus mit Bäckerei und Geschäftslokal.

In den 1970er Jahren betrat eine Kundin den Laden mit den Worten: „Also Herr Gerlach, das Graubrot, was sie gestern gebacken haben, war aber ziemlich hart.“

Mein Onkel drehte sich schweigend um und ging in die Backstube zurück. Einige Tage später sah man ihn mit Hammer und Nagel, um eine gerahmte Kalligraphie in seinem Geschäftslokal aufzuhängen.

Darauf war zu lesen:

„Es gibt kein hartes Brot.
Kein Brot zu haben, ist hart!“

Jesus bittet seine Jünger: „Gebt ihr ihnen zu essen!“

... und alle aßen und wurden satt.

Wann habe ich zuletzt „ein Brot verteilt“?